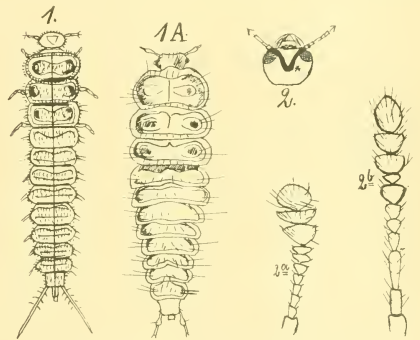


VIII. Familie. Liodidae (Anisotomidae).

Kleine oder sehr kleine, kugelige oder halbkugelförmige Käferchen mit keulenförmigen, 11glied. Fühlern (Fig. 2b, 9, 10), 3 5glied. Tarsen (Fig. 5, 6). Hinterleib mit 6, beim ♀ mit 5 Ringen. Vorderhüften schräg gestellt, konisch oder quer mit freiliegendem Trochantinus. Vordere Hüftlöcher außen winklig erweitert, hinten sehr schmal geschlossen. Hinterhüften quer. Sie leben in Schwämmen und faulenden Pflanzenstoffen; viele Arten können sich zusammenkugeln. Larve von Anisotoma glabra Klug. (Fig. 1). Larve von Agathidium mandibulare Sturm (Fig. 1a).

1. Kopf auf der Unterseite ohne Fühlerfurchen. . . . . 2  
— Kopf unten mit konvergierenden Fühlerfurchen (Fig. 2) . . . . . 5



2. Halsschildbasis scharf gerandet (Fig. 3, 4). Alle Tarsen 5glied. . . . . 3  
— Hsch. Basis nicht gerandet (Fig. 7). Wenigstens die Hintertarsen nicht 5glied. . . . . 4  
3. Fühler mit sehr großer 3gl. Keule (Fig. 2a, 3).

Triarthron Schm.

- Fühler mit unterbrochener 5gl. Keule (Fig. 2b, 4).

Hydnobius Schm.

4. Vordertarsen 4glied. (Fig. 5). Fühlerkeule unterbrochen 5glied. (Fig. 2b) . . . . . Agathidium Schm.

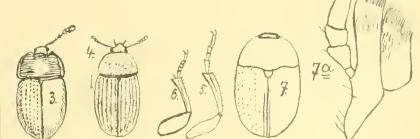
- Vordertarsen 5glied. (Fig. 6). Fühlerkeule 3glied. (Fig. 2a) . . . . . Cteniscus Er.

(Schnäbel folgend.)

Zur Vervollständigung dieser Diagnose folgendes:

Der ganze Thorax mit Ausnahme des Metathorax und Abdomen oben glatt und anliegend beschuppt ohne irgend welche „crests“. Augen unbehaart und unzielt. — Im Hinterflügel divergieren die Rippen 7 und 8 erst von ganz kurz vor der Mitte der Zelle an, vor diesem Punkt soweit erkennbar in der ganzen Länge zusammenfallend. Vordertibien ohne starke gekrümmte Terminalstacheln. Mittel- und Hintertibien mit Endspornen. Letztere auch mit Mittelspornen, aber nicht bestachelt. — Palpen schräg nach vorn und ein wenig nach oben gerichtet, lang und dünn, fein anliegend beschuppt, auch das zweite Glied ohne Behaarung oder abstechende Schuppen und daher fast zylindrisch erscheinend (schwach seitlich zusammengedrückt) und unbedeutend dicker als das gleich lange zylindrische, am Ende abgerundet zugespitzte Endglied, das etwa 4 mal so lang wie breit ist. — Rippe 6 der Vorderflügel entspringt hinter der Ecke der Zelle und deutlich entfernt von der langen, schmal dreieckigen Areola; Rippe 4 von der Ecke der Zelle, von Rippe 3 etwa dreimal so weit wie von 5 entfernt. (Schnäbel folgend.)

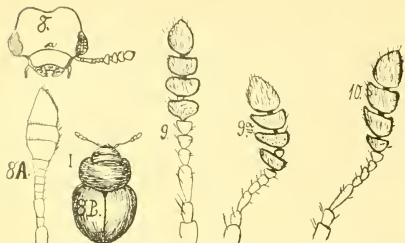
\*) Dies ist auch bei dem einzigen mir vorliegenden Exemplar von Diparopsis castanea der Fall, stimmt aber nicht mit Hampsons Figur 1c.



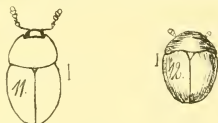
- Vordertarsen 5glied. (Fig. 6). Fühlerkeule 5glied. (Fig. 2b). Fig. 7. Unterkiefer (Fig. 7a) . . . . . Liodes Latr. (Anisotoma Schmidt)  
5. Fühler scheinbar 10glied. mit großer 4glied. Keule (Fig. 9) . . . . . Cteniscus Er.  
— Fühler deutlich 11glied. (Fig. 9a, 10) . . . . . 6

6. Clypeus von der Stirn durch eine Quernaht (a) scharf abgesetzt (Fig. 8). Fühler (Fig. 8A). Fig. 8B.

#### Agathidium Ill.



Clypeus von der Stirn nicht scharf abgesetzt (Fig. 11). Fig. 12.

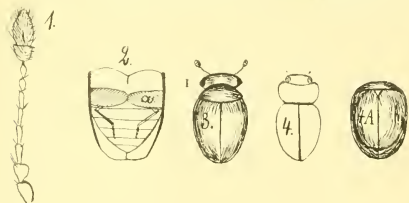


7. Fühler mit 5gliedr. Keule, VIII. Glied sehr klein (Fig. 9a), Fig. 11. . . . . **Anisotoma** Ill.  
Fühler mit 4 oder 5gliedr. Keule, VIII. Glied mindestens gleich dem VII. Gliede (Fig. 10, 12). **Amphicyllis** Er.

#### XIV. Familie. Clambidae.

Körper klein, hochgewölbt, kann sich zusammenkugeln (Fig. 4a). Der Kopf ist groß (Fig. 3), hat Fühlerfurchen. Die Fühler sind vor oder zwischen den Augen eingefügt, 10gliedr. oder 5gl. mit 2gl. Keule (Fig. 1), ihre 2 ersten Glieder vergrößert. Prothorax sehr kurz, stark quer (Fig. 3), unten jederseits ausgehöhlt. Flgd. hoch gewölbt ohne Epipleuren. Hüften ganz oder fast aneinanderstoßend, Hinterhüften als große Platten ausgebildet (Fig. 2a), unter die die Schenkel und Schienen völlig eingelegt werden können. Tarsen 4gliedr.

1. Kopf größer als das Hsch. (Fig. 3). **Calyptomernus** Redt.  
Kopf kleiner als das Hsch. (Fig. 4). **Clambus** Fisch.



#### XV. Familie. Leptinidae.

Der Kopf ist dem Hsch. dicht angeschlossen, augenlos. Fühler 11gliedr., schlank, gegen die Spitze kaum verdickt. Flügel fehlen. Vorderhüften klein, kugelig, Hinter-

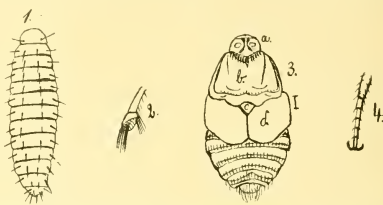


hüften quer, aneinanderstoßend. Tarsen 5gl. mit schwach 2lappigem IV. Gliede (Fig. 1).

1 Gattung mit nur 1 Art (Fig. 2), 2—2,2 mm groß. **Leptinus** Müll.

#### XVI. Familie. Platysyllidae.

Der Kopf liegt dem Hsch. dicht an, er ist flach mit erweiterten Seiten und einem Kranz kräftiger Dorne auf dem Basisrande (Fig. 3a). Augen fehlen. Fühler (Fig. 2) unter dem Seitenrande des Kopfes eingefügt, scheinbar 3gliedr., kurz. Hsch. nach vorn verengt (3b). Schildch. groß, dreieckig (3c). Flgd. (3d) stark verkürzt, ohne Epipleuren. Beine kurz, kräftig; Tarsen 5gliedr. (Fig. 4) Larve (Fig. 1).



1 Gattung mit 1 Art, die auf dem Biber (*Castor fiber*) lebt (Fig. 3) . . . . . **Platysyllus** Rits.

(Fortsetzung folgt).

#### Kleine Mitteilungen.

Auf *Cathormiocerus Syriacus* Stierl. hat Desbrochers des Loges (Le Frelon XVII. 1909, p. 4) eine neue Gattung *Stierlinia* gegründet.

Im Zoologischen Garten zu Berlin war H. Auel (Berl. Ent. Zeitschr. LIV, p. 110) Zeuge eines komischen Vorganges. Ein *Xecrophorus* flog in den Affenkäfig. Er wurde ergriffen, die Milben wurden ihm von zwei Affen sorgfältig abgesehen und verzehrt, dann ward der Käfer weggeworfen und kroch wankend davon.

„Etwas über Tötungsgläser“ plaudert H. Petersdorff aus seiner Erfahrung (l. c. p. 112). Beachtlich daraus ist die Mahnung, bei größeren Zykankalgläsern, welche man beim Fange in der Hand trägt, eine feststehende, wenn auch jederzeit abzuziehende Umhüllung (Futteral), aus Blech oder starker Pappe anzubringen, um sich gegen die Gefahr des Zerschlagens der Gläser zu schützen, deren Splitter recht gefährliche Verletzungen verursachen können. Eingipsen des Zykankaliums empfiehlt er nicht, er tut ein Stück von Hasefußgröße ins Glas, stopft ringsum die Lücken mit Papier, bestreicht dicht über der Gifflage die Wand des Fangglases mit flüssigem Leim und drückt dann eine passend geschnittene Scheibe Filz ins Glas. Daß er diese noch mit einer Scheibe Wachs bedeckt, paßt für Lepidopteren, nicht aber für Sammler anderer Ordnungen. Petersdorff zieht Gläser vor, die oben eine Verengung haben und nicht ganz glatt auslaufen.

Über den *Mimeticus* (*Mimikry*) einer auf Boraginen lebenden Wanze hat G. Breddin vor einiger Zeit (Zeitschr. f. Naturwiss. 69, 1896, 1 und 2, Mitteilungen gemacht, die ihren Weg in die populäre Presse gefunden haben. Es handelt sich um die Tetrivide *Psaecosta exanthematica* Scop., die auf dem Blatte von *Echium vulgare* lebend, genau die Zeichnung und Färbung eines welkenden Echiumblattes besitzt und sich bei Annäherung von Gefahr in die unteren welken Blätter fallen läßt, wo sie nunmehr nicht zu erkennen ist. Eine ähnliche Beobachtung gab Bedel durch J. Bourgeois in der Soc. Ent. France (Le Naturaliste XXXI, Nr. 540, S. 205) bekannt, sie betrifft den zu den Cleoninen gehörigen Rüsselkäfer *Rhabdorrhynchus mixtus* F., den man immer am Fuße von *Anechusa italica*, unter deren welken Blättern, trifft, die er mit seinem rötlich-braunen Grundtone und seinen weißen Punkten nachahmt. In Berlad (Moldau) ist auf einen weiteren hierher gehörigen Fall *Monatodon* aufmerksam geworden. Von *Ceutorhynchus Koelbe* Schultz fand er meist 2 bis 5 Stück an einer Echiumstaude, und zwar am Boden auf den zerbröckelten Blättern, von denen die weißen Haare abstehen. Mit seinen weißen Zeichnungen auf schwarzem Grunde hebt sich der Käfer von dieser seiner Umgebung durchaus nicht ab und schützt sich so durch seinen Aufenthalt. J. Bourgeois vermutet, daß es andere *Ceutorhynchus*, z. B. geographisch ihm gleich tun.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Kuhnt Paul

Artikel/Article: [Illustrierte Gattungs-Tabellen der Käfer Deutschlands. 141-142](#)